

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Ein kleiner Unterricht.



„Was macht den Franzosen so Fieber?“
Das will ich Dir sagen, mein Lieber;
Gefallen ist endlich mit Glanz
Das herrliche Wort Allianz
Und darum Trompeten und Tanz!
Ist Rußland vom Dreibund beleidigt,
Dann wird es von Frankreich vertheidigt.

„Für Frankreich der Russe? was thut er?“
Das will ich Dir sagen, mein Guter.
Er ist ihm gar freundlich und hold
Und schätzt den Franzosen wie Gold,
Das immer so glitzert und rollt;
Er holt sich davon Millionen,
Man will doch die Liebe belohnen.

„Wo droht denn ein Krieg und sein Wetter?“
Das will ich dir sagen, mein Vetter.
Europa bekanntlich will Ruh',
Das sagt den Franzosen nicht zu,
Sind nie mit Deutschen auf Du;
Sie waffnen, und schreien und singen:
„Herr Russe! — schaff' Elsaß-Lothringen.“

„Sie knüpfen den Frieden ja fester?“
Da will ich Dir sagen, mein Bester.
Wenn Deutschland so hartnäckig spricht:
„Das Reichsland, wir geben es nicht“,
Und also den Frieden selbst bricht,
Dann werden Alliierte doch müssen
Den Frieden Verschmähenden büßen.

„Sie graben kein ehrliches Gräublein“,
Da will ich Dir sagen, mein Büblein,
Wer denkt oder schreibt oder schnaubt
Und merken läßt, daß er nicht glaubt
An jedes gesalbete Haupt
Als ging es nicht redlich hoch oben,
Wird sicher in Winkel geschoben.

„Wer klug ist, natürlich, bleibt kühler“
Da will ich Dir sagen, mein Schüler,
Kein ehrlicher Bürger bleibt kalt,
Hofft immer, daß Menschengewalt
Die Zeit und ein Richter bezahlt,
Daß viele gar Stolze nicht lachen,
Wenn Denken und Handeln erwachen.